

Es interessiert mich....

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Interesse der Verpflegungsorgane liegt es, die Milch von der Annahme bis zum Verbrauch in gesundem Zustand zu erhalten. Dies ist in der heissen Sommerzeit besonders schwierig. Es sollen hier deshalb einige *Ratschläge* über die Behandlung der Milch Platz finden:

Peinliche Sauberkeit in Bezug auf die Geschirre ist ein Haupterfordernis. Man lasse nie Milch in zugedeckten Kannen stehen, weil sie unter Luftabschluss erstickt. Bis zum Gebrauch ist sie in fließendes kaltes Wasser einzustellen. Auch darf Milch nie in einem Raum aufbewahrt werden, der nach Etwas riecht, da Milch sehr rasch den Geruch annimmt. Bezogene Milch muss innerhalb einer Zeit von 12 bis 16 Stunden gekocht werden. Lässt man sie länger stehen, so wird sie beim Sieden flockig, gerinnt oder bricht. Auch haben Witterungsverhältnisse einen grossen Einfluss auf den Bestand der Milch. Es kann vorkommen, dass frische Milch, trotzdem sie kühl aufbewahrt wird, bei Gewittern bricht. Daher ist bei anziehenden Gewittern sofortiges Kochen der Milch ratsam.

Von der *Zusammensetzung* der Milch sei Folgendes gesagt: Die Kuhmilch besteht zum grössten Teil aus Wasser, in welchem die übrigen Bestandteile in feiner Verteilung enthalten sind. Das Verhältnis zwischen dem Wasser und den festen Stoffen:

Wasser 87,5 %, Trockenmasse 12,5 %.

Die Trockenmasse weist im Durchschnitt folgende Zusammensetzung auf:

Milchzucker	4,6 %
Fette	4,0 %
Käsestoff	2,9 %
Ziegerstoff	0,6 %
Asche	0,4 %

In den Handel kommt eine Mischmilch, d. h. eine Milch, die nicht nur von verschiedenen Kühen, sondern auch in der Regel von verschiedenen Sammelstellen stammt. Aus dieser Tatsache ergibt sich der Vorteil, dass die Milch hinsichtlich des Fettgehaltes keinen grossen Schwankungen unterworfen ist.

Es interessiert mich

Kamerad, was interessiert Sie?

Der Wiederholungskurs, die Rekrutenschule, das Studium der Reglemente vor einem Dienst, die Revisionsbemerkungen, Vorträge und Uebungen im Fourierverband, Gespräche mit Kameraden am Stammtisch, — sie alle bringen für uns Fouriere eine Reihe von Fragen und Problemen, die oft lange ungelöst bleiben. Fragen Sie von jetzt an den „Fourier“, er wird Ihnen immer die richtige Antwort geben. Sie werden bald nach Ihrer Anfrage an dieser Stelle die Lösung Ihres Problems finden, sofern sie von allgemeinem Interesse ist. Spezielle Fragen hingegen wird Ihnen die Redaktion direkt brieflich beantworten.

Der „Fourier“ hat sich bereits nach einer Hilfe für schwer zu beantwortende Fragen umgesehen. Auf ein Schreiben der Redaktion hin, hat Herr Oberst R i d n e r, Oberkriegskommissär, die Anregung Anfragen von Lesern im „Fourier“ zu beantworten, begrüsst und dazu festgestellt, dass eine solche Diskussion von Fachproblemen unserer Sache nur nützen könne, dass dadurch viele Missverständnisse und unrichtige Auffassungen abgeklärt werden. Herr Oberst Ridner, der unserm Verband und unserm Fachorgan stets grosse Aufmerksamkeit schenkt, kann infolge anderweitiger starker Inanspruchnahme die einzelnen Anfragen nicht persönlich beantworten. Er stellt uns aber Herrn Oberst E l m i g e r, Instr. Of. der Verpflegungstruppe und zurzeit Chef der Sektion für Rechnungswesen des O. K. K., hiezu zur Verfügung. Wir danken beiden Herren für das Interesse,

das Sie unserer Zeitung entgegenbringen und freuen uns, für unsere vielen Fragen, die uns stets beschäftigen, einen so prominenten Fachmann als Berater zu erhalten.

Nun denn, bringen Sie Ihre Probleme, mit denen Sie nicht fertig werden, oder auch bestimmte Anregungen zu Papier und senden Sie sie an die Redaktion I des „Fouriers“, Postfach 74, Hauptpost. Sie werden in kurzer Zeit die Antwort darauf erhalten. Damit Anfragen eventuell auch direkt beantwortet werden können, sind ihr stets Name, Einteilung und Adresse des Absenders beizufügen. Helfen Sie mit, dass diese für die Leser neu geschaffene Spalte auch wirklich interessant wird.

Also, was interessiert Sie?

Mitteilungen.

„Der Schweizer Soldat“ hält es für nötig, aus unserm im letzten Jahr zusammengestellten „Unpostulierten Postulaten“ und „Weihnachtswünschen“ einzelne Nebensächliche herauszunehmen und sie zum Gegenstand einer umfangreichen Kritik zu machen. Der Artikel, dessen erster Teil vorläufig in Nr. 10 erschienen ist, stammt aus der Feder von Adj. U. O. Locher.

Uns Fourieren fällt der etwas unfreundliche Ton in dieser Kritik auf. Er wird der Redaktion Anlass geben, die Schriftleitung des „Schweizer Soldaten“ um Aufnahme einer *rein sachlichen* Erwiderung in ihrem Blatt zu ersuchen. Wir werden auch noch an dieser Stelle kurz auf die Angelegenheit zurückkommen.

Der Jahrgang 1932 ist gebunden. Gegen Einsendung von Fr. 2.— (incl. Porto) auf Postcheck-Konto VIII/18908 erhalten Sie ihn durch die Redaktion des „Fourier“.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Zentralvorstand

Zentralpräsident: Fourier Ad. Tassera, Hebelstr. 79, Basel.

Preisauflage für Fouriere.

Die „Allgemeinen Bestimmungen und Reglemente für die Wettübungen an den Schweizerischen Unteroffizierstagen vom 14. — 17. Juli in Genf“ enthalten folgende schriftliche Preisauflage für Fouriere aller Waffengattungen:

„Begründung von Verbesserungs- und Vereinfachungs-Vorschlägen betreffend den Dienst des Einheitsfouriers“.

Wir laden die Mitglieder unserer Verbandssektionen ein, sich an diesem Wettbewerbe zu beteiligen. Termin für die Ablieferung der Arbeit, Adresse des Empfängers und alle näheren Bedingungen werden später an dieser Stelle bekanntgegeben. Um aber unsere Fouriere schon jetzt zum Beginn der Arbeit zu ermuntern, erfolgt obige Bekanntgabe zum Voraus.

Im Namen des Zentralvorstandes:
Der techn. Offizier:
E. Bieler, Major.